






Sightseeing - The Old Baden-Baden



Schwierigkeit 
 Gelände 
 Größe: 

Herzlich Willkommen in Baden-Baden und zu einem Altstadt-Cache der besonderen Art. Dieser kleine Rundweg von 1,5 km führt euch zu wichtigen Sehenswürdigkeiten, tollen Aussichtspunkten, wunderschönen Gärten und romantischen Gassen. Auf eurem Weg begegnen euch viele liebevolle Details an Häusern, Brunnen oder Statuen. Einige davon sollt ihr während eurer Tour den Wegpunkten zuordnen, um am Ende Baden-Baden mit einem Smiley zu verlassen. Wir verzichten bewusst auf eine Zeitangabe, denn es gibt immer wieder etwas in der Nähe zu bestaunen und zu entdecken sowie tolle Einkehrmöglichkeiten. Deshalb lasst euch Zeit und genießt die alten Schätze Baden-Badens. Der Weg ist nur von 07.00 bis 20.00 Uhr machbar und leider nicht mit dem Rollstuhl oder dem Kinderwagen zu befahren, da einige Treppenstufen zu erklimmen sind. Auch ist das Mitführen eines Hundes auf dem Teilstück zw. Station 5 und 6 nicht erlaubt (jedoch mit einem kleinen Umweg machbar). Am Ende dieser Beschreibung findet ihr einen Download Button. Dieser Download beinhaltet die Cache-Beschreibung in praktischem Format sowie bei Interesse geschichtliche Informationen zu den einzelnen Punkten. Ihr könnt sehr gerne Bilder eurem Log hinzufügen, aber bitte postet keine Bilder der Final Location!

Vielen Dank & Happy Caching!



Wenn ihr an einer Station angekommen seid, müsst ihr nach einem der 9 Bilder suchen, welches sich in unmittelbarer Nähe befindet.

(Bsp: Ihr seht an **Station 1-Hinterhof=A** und denkt das Bild 3 zu sehen, dann wäre **A=3**)

...hier geht's los:

N 48° 45.743 E 008° 14.309

Los geht es in der Fußgängerzone. Jaaa, hier darf man durchgehen.

Also nur Mut! Durch die Baldreit-Passage gelangt ihr zu den ersten Hinterhöfen und die Treppe hoch zur Station 1.

Ab und an ist die Tür zu Station 1 verschlossen. Sollte dies der Fall sein, kommt ihr mit einem klitze kleinen Umweg auch über den Wegpunkt **N 48° 45.730 E 008° 14.344** zur Station 1.

Station 1 - Hinterhof = A

N 48° 45.754 E 008° 14.333

Folgt den Stufen in östliche Richtung und geht weiter durch das weiße Tor (nicht das mit dem Schild Privatgrundstück!) und danach die 8 Stufen runter. Dann gleich links und dann geradeaus durchs Baldreit. Dieser Hinterhof war bereits des Öfteren Filmkulisse wie z.B. beim Tatort. Durch den kleinen Gang im Haus erreicht ihr Station 2.

Station 2 - Baldreit = B

N 48° 45.748 E 008° 14.414

Weiter geht es ein kleines Stück die Straße runter und links durch die Baldreitstraße. Im Anschluss biegt ihr links in die Jesuitenstaffeln und vor Otto von Bismarck links die Treppen wieder hoch zu Station 3 in einen kleinen unscheinbaren Garten.

Station 3 - geheimer Garten = C

N 48° 45.732 E 008° 14.440

Die Treppe weiter aufwärts gelangt ihr zur Station 4 in den Hof des Rathauses.

Station 4 - Rathaus = D

N 48° 45.747 E 008° 14.448

Durch den Torbogen würde es links herum auf den Marktplatz und zur Stiftskirche gehen. Wir laufen nun aber rechts vom Torbogen die Steinstraße hinunter und halten uns links, damit wir den oberen Weg am Friedrichsbad entlang laufen. An der nächsten Kreuzung könnte es geradeaus zur Caracalla Therme weiter gehen. Wir biegen aber nach dem Friedrichsbad links ab zu den Römischen Badruinen und der Station 5 an der Fettquelle.

Station 5 - Fettquelle = E

N 48° 45.805 E 008° 14.560

Nun geht es die Dernfeldstaffeln hoch. Oben angekommen laufen wir am Friedrichsstollen vorbei, an der Rückseite des Friedrichsbades und dem Dampfbad. Wir erreichen die Station 6 am Florentinerberg.

Station 6 - Florentinerberg = F

N 48° 45.800 E 008° 14.480

Der Anstieg geht schräg über den Platz die Schlosstaffeln hoch zum Neuen Schloss. Genießt den herrlichen Blick und findet das Bild zu Station 7.

Station 7 - Neues Schloss = G

N 48° 45.826 E 008° 14.455

Ein kleines Stück Richtung Norden könnt ihr einen Blick ins Neue Schloss werfen (hier entstehen ein Hotel und Eigentumswohnungen). Danach biegt ihr ab in die Burgstraße und lauft den Weg abwärts zu einem weiteren Aussichtspunkt an der Station 8.

Station 8 - Brunnen mit Aussicht = H

N 48° 45.826 E 008° 14.338

Weiter durch die Schlossstraße geht es zur Station 9 und einem nicht sofort offensichtlichen, aber sehr interessanten Durchgang, durch den man auch durch gehen darf :-)

Station 9 - (k)ein Holzweg = I

N 48° 45.772 E 008° 14.371

Jetzt müssten alle Bilder den einzelnen Stationen zugeordnet worden sein. Mit Hilfe der Final-Berechnung sollte es ein Leichtes sein den Geocache zu finden.

Final

N 48° 45. ____ ____ ____
(I+F) (B-D-I) (E-F)

E 008° 14. ____ ____ ____
(H+G) (B-A) (C+H)

A= ____ F= ____
B= ____ G= ____
C= ____ H= ____
D= ____ I= ____
E= ____

Baden:

Heilbad, Ferienort und internationale Festspiel-, Kur- und Kongressstadt – das ist Baden-Baden. Das Stadtgebiet reicht von der Rheinebene (112 m) bis zur Badener Höhe (1003 m). 61 Prozent des gesamten Gebietes ist Wald – damit hat Baden-Baden einen der größten Stadtwälder Deutschlands.

Durch seine günstige Lage in dem nach Norden und Osten durch die Schwarzwaldhöhen geschützten, zur Rheinebene jedoch offenen Tal der Oos, hat Baden-Baden ein sehr mildes Klima mitzeitigem Frühling und langem, sonnigen Herbst. Die ältesten Spuren menschlicher Besiedlung im Tal der Oos sind rund 10.000 Jahre alt. Sie stammen aus der Mittleren Steinzeit. In der Rheinebene und in der Vorbergzone hat man Gräber aus späteren Epochen gefunden: Neolithikum, Bronze-, Hallstadt- und La-Tène-Zeit. Auf dem Battertfelsen sieht man noch Reste eines vorgeschichtlichen, keltischen Ringwalls. Um etwa 70 n. Chr. gründeten die Römer im Bereich der heutigen Altstadt die erste feste Siedlung – Aquae – denn sie hatten schnell die Heilkraft der Quellen erkannt. Am jetzigen Markt- und Römerplatz bauten sie Soldatenbäder und prunkvolle Thermen. Reste davon kann man noch heute besichtigen.

Die Bäder-Tradition Baden-Badens war geboren...

Die weitreichenden Ideen und vielseitigen Initiativen des Spielbankpächters Jacques Bénazet machten Baden-Baden zum eleganten Gesellschaftsbad, zur „Sommerhauptstadt Europas“. So entwickelten sich unter Potentaten und Politikern, Hochadel und den Großen aus Kunst und Wissenschaftswochen- und monatelange, oft nur zufällige „Gipfeltreffen“. Bénazet „erfand“ auch die noch heute weltberühmten Galopprennen in Iffezheim – dreimal im Jahr das wohl größte sportliche und gesellschaftliche Ereignis in Baden-Baden.

Von den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges wurde Baden-Baden glücklicherweise weitgehend verschont. Doch erst 1950 begann der Wiederaufstieg zum Weltbad. Die Gemeindereform von 1972 bescherte Baden-Baden beträchtlichen „Zuwachs“: Das Bergdorf Ebersteinburg und die Reblandgemeinden Neuweier, Steinbach-Umweg und Varnhalt wurden eingemeindet. Dadurch wurde Baden-Baden zu einer der größten Weinbaugemeinden Baden-Württembergs.

1975 kamen noch die Orte Haueneberstein und Sandweier hinzu. Von der Caracalla-Therme sagt man, dass sie eine der schönsten Thermen Europas sei. Gäste aus aller Welt besuchen seither diese einzigartige Thermenlandschaft. Nach liebevoller Restaurierung und dem Einbau modernster Technik war zur gleichen Zeit das traditionsreiche Friedrichsbad mit seinem in Deutschland einmaligen „Römisch-Irischen“ Bad in altem Glanz wiedereröffnet worden.

Im April 1998 wurde mit einem Fassungsvermögen von 2.500 Sitzplätzen das zweitgrößte Festspielhaus Europas eröffnet. Alt und Neu, Tradition und Fortschritt prägen das heutige Bild Baden-Badens mit seinen mehr als 50.000 Einwohnern. Natürlich gibt es Handel und Gewerbe, Bereiche Medien, Pharmazie, Kosmetik. Der Hauptwirtschaftszweig ist jedoch nach wie vor der Fremdenverkehr.

Station 2 - Baldreit:

In der Zeit der Renaissance erlebt Baden-Baden nach den Römern die zweite Blüte der Bäderkultur. Im 15./ 16. Jahrhundert gab es bereits 12 Badeherbergen, die von etwa 3000 Badegästen im Jahr genutzt wurden. Dazu gehörte auch die Badeherberge Baldreit, die erstmals 1460 urkundlich erwähnt wurde. Mit 30 Zimmern war sie die drittgrößte Badeherberge der Stadt. Bei schönem Wetter wurden die Holzzuber mit Thermalwasser auch im Innenhof aufgestellt. Seit 1981 ist es nun ein Stadtmuseum.

vor Station 3 - Otto von Bismark Denkmal:

Der Bildhauer Oskar Alexander Kiefer hat den "Eisernen Kanzler", dessen Politik häufig mit "Zuckerbrot und Peitsche" charakterisiert wird, in Form einer mittelalterlichen Rolandsäule dargestellt. Otto von Bismarck, der aufgrund der häufigen Anwesenheit von Kaiser Wilhelm I. oft in politischer Mission in Baden-Baden weilte, ernannte man 1895 zum Ehrenbürger der Stadt; 1915 wurde das 13 m hohe Denkmal enthüllt.

Station 4 - Rathaus:

Während des 30-jährigen Krieges wurde 1632 ein Jesuitenkolleg in Nähe der Stiftskirche errichtet. Dieses wurde beim großen Stadtbrand von 1689 zerstört und später wieder aufgebaut. Nach Plänen von Friedrich Weinbrenner entstand im Hauptbau des Jesuitenkollegs ein Konversationshaus mit Tanzsälen, Leseräumen, Caféstuben und Spielsälen. Nach Fertigstellung des neuen Konversationshauses - des heutigen Kurhauses - wurde das ehemalige Jesuitenkolleg für Wohnzwecke genutzt; 1862 zog die Stadtverwaltung hier ein.

auf dem Weg zu Station 5:

Caracalla-Therme:

Der Name der Therme geht zurück auf den römischen Kaiser Markus Aurelius, genannt Caracalla. Die moderne Badelandschaft erinnert deshalb ganz bewusst an einen antiken Badetempel. Auf 3000 Quadratmetern kann man sich im heilenden Thermalwasser entspannen. Dazu zählen das große Innenbecken, zwei Freiluftbecken, Wasserfälle, Whirlpools, ein Strömungskanal, die Saunalandschaft mit finnischer Sauna und das Dampfbad.

Adresse:

Römerplatz 1 - 76530 Baden-Baden

Tel: 07221 - 275940 / Fax: 07221 - 275980

Email: info@carasana.de

Preise: 15-21 €

Öffnungszeiten: 08:00 - 22:00

Friedrichsbad:

1877 eröffnet, war der monumentale Prachtbau im Stile der italienischen Renaissance der schönste und modernste Badetempel Europas. Im Friedrichsbad wird die römische Badekultur mit unterschiedlich temperierten thermalwasserbecken kombiniert mit irischen Heißluftbädern. Mittelpunkt des Bades ist der Kuppelsaal mit einer Höhe von 17,5 Metern. An der Fassade der Haupteingangsseite sind Askulap für die Medizin und Hygieia für die Hygiene dargestellt; darüber thront die Büste des Großherzogs Friedrich.

Adresse:

Römerplatz 1 - 76530 Baden-Baden

Tel: 07221 - 275920 / Fax: 07221 - 275980

Email: info@carasana.de

Preise: 23-47€

Öffnungszeiten: 09:00 - 22:00

Römischen Badruinen:

Schon die Römer haben im damaligen Aquae Aureliae (Baden-Baden) die ersten Badeanlagen errichtet. Eine davon, das so genannte Soldatenbad, befindet sich unter dem heutigen Friedrichsbad. Dieses balineum (Hygienebad) zeigt Fußboden- und Wandheizungen in einem einzigartig erhaltenen Zustand.

Adresse:

Römerplatz 1 - 76530 Baden-Baden

Tel: 07221 - 275934

Email: info@carasana.de

Preise: 2,50€

Öffnungszeiten: März bis November täglich 11:00-12:00 & 15:00-16:00

Kloster vom Heiligen Grab:

Das Emblem des mittelalterlichen Ordens - die Auferstehung Christi aus dem Grab - ist im weißen Barockgiebel der Kirche zu sehen. Nicht zufällig wurden Klöster in der Nähe von Thermalquellen errichtet, so auch das Kloster vom Heiligen Grab in Baden-Baden.

Praktischerweise entfiel das aufwendige Zubereiten von heißem Wasser; außerdem konnten so die Baderäume der Klöster versorgt werden.

Station 5 - Fettquelle:

Die Fassung der Quelle stammt aus dem Jahre 1871. Die Natrium-Chlorid-Therme sprudelt mit einer Temperatur von 62,5°C und einer Schüttung von 59,53 Kubikmeter / Stunde.

auf dem Weg zu Station 6:

Friedrichsstollen:

Durch diesen Stollen mit einer Gesamtlänge von 160 Metern werden die Brüh-, Juden-, Friedrichs- und Höllquelle verbunden. Das Wasser kommt aus einer Tiefe von 1500 - 2000 Metern artesisch, d.h. ohne Pumpen, und mit einer Durchschnittstemperatur von ca. 65° C an die Oberfläche. Das Badener Thermalwasser wurde 1861 von Robert Bunsen, dem großen deutschen Chemiker, analysiert. Der Physiker Robert Kirchhoff wies die Radioaktivität des Wassers nach.

Dampfbad:

Von 1846-48 wurde das Alte Dampfbad am Marktplatz nach Plänen von Heinrich Hübsch, dem Architekten der Trinkhalle, im toskanischen Stile erbaut. Die Ursprungsquelle im Inneren des Bades versorgte die Badekabinen mit Thermalwasser. Heute wird das Alte Dampfbad nach Umbau für wechselnde Kunstaustellungen genutzt.

Station 6 - Florentinerberg:

Der Hang zwischen Neuem Schloss und Stiftskirche gleicht einer mediterranen Parkanlage. Aus Anlass der Landesgartenschau 1981 wurden mehr als 80 verschiedene Gewächse, überwiegend aus dem Mittelmeerraum, angepflanzt.

Stiftskirche:

Die Stiftskirche ist ein spätgotisch dominierter Sakralbau mit bemerkenswerter Ausstattung und eindrucksvoller Portal-Ornamentik. Ursprünglich als romanische Basilika errichtet, erfuhr die erste Pfarrkirche Baden-Badens im Laufe der Jahrhunderte mehrere Umbauten. Auch das Kircheninnere ist sehenswert – das Kunstwerk eines 5,60m hohen aus Stein gehauenen Kruzifix und die Abbildungen der 14 Grabmale der Markgrafen von Baden sind zu sehen, darunter ist auch das Grabmal des berühmten „Türkenlouis“ Ludwig-Wilhelm (1677 – 1707).

Öffnungszeiten: täglich 8-18 Uhr

Schloss-Staffeln:

Am Schnittpunkt Burgstraße / Schloss-Staffeln stand ehemals das Obertor - Teil der alten Stadtbefestigung. Bis Anfang des 19. Jahrhunderts konnte die Innenstadt nur durch Stadttore betreten werden. Dazu gehörten das Beuerner Tor, das Ooser Tor, das Gernsbacher Tor und das Obertor. Die Stadttore, auch als Gefängnisse genutzt, wurden in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts abgerissen.

Neues Schloss:

Die ersten Bauten der Gesamtanlage entstanden Ende des 14. Jahrhunderts. Meist als Witwensitz genutzt, hatte das Schloss in dieser Zeit keine größere Bedeutung. Erst Markgraf Christoph I. verlegte seinen Wohnsitz von Schloss Hohenbaden 1479 in das ausgebaute Neue Schloss. Die Residenz wurde 1689 durch Brand zerstört und nur langsam wieder aufgebaut, da Markgraf Ludwig Wilhelm seine neue Residenz in Rastatt nach Versailler Vorbild erbauen ließ.

vor Station 8 - Pädagogium:

Das Pädagogium ist eine Privatschule für Schüler von der 1. bis zur 13. Klasse und beinhaltet eine Grundschule, eine Realschule und ein Gymnasium.

